Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.



Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Zl. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Zl. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 — Fernsprecher Nr. 501

Nr. 152 — Dienstag, den 25. September 1928 — 46. Jahrgang

Zaleskis Pariser Mission gescheitert

Polens Erklärung zu den Räumungsverhandlungen

Warschau. „Expreß Poranny" veröffentlicht am Sonntag eine **Unterredung** seines Berliner Berichterstatters mit dem Außenminister **Zaleski**, der sich auf der Durchreise von Paris nach Warschau in Berlin einige Minuten aufgehalten hat.

Auf die Frage, ob Polen an den künftigen Verhandlungen über die Rheinlandräumung teilnehmen werde, gab der Minister folgende Erklärung ab: „Die Abfassung des amtlichen Genfer Berichtes über die Konferenz der beteiligten Mächte in der Frage der Rheinlandräumung lasse **für Polen die Hoffnung zu**, daß **seine** Interessen hierbei gewahrt bleiben würden."

Außenminister Zaleski ist am Sonntag mit dem Berliner Zug um 9 Uhr früh in Warschau eingetroffen.

*

Briand hat keine Zeit.

Paris. Der polnische Außenminister **Zaleski**, der auf der Rückreise von Genf in Paris Station gemacht hat, hat dem „Petit Parisien" in einem Interview geklagt, wie sehr man es in Warschau **bedauert** habe, daß Polen zu den Räumungsverhandlungen in Genf **nicht** hinzugezogen worden sei. Polen wolle sich zwar nicht in die Verhandlungen einmischen, aber es dürfe doch wohl hoffen, daß im Augenblick der Unterzeichnung des Räumungsvertrages ein Mittel gefunden werde, um auch Polen **mit** unterzeichnen zu lassen, denn man müsse Deutschland den Eindruck nehmen, als habe es nachher vollkommen freie Hand gegen Polen. Die Sicherheit am Rhein sei nie wirklich garantiert, wenn sie nicht durch die Sicherheit an der Weichsel ergänzt werde.

Zaleski hat aber augenblicklich in Paris kein Glück. Briand hat bis jetzt noch nicht die Zeit gefunden, ihn zu empfangen, und dazu sagt ihm heute die „Volontee" einige sehr unangenehme Wahrheiten: „Polen irre sich, wenn es glaubt, daß Frankreich bei jedem Schritt, den es tue, seine Meinung einholen müsse. Polen irre sich noch mehr, wenn es annehme, daß Frankreich die Locarno-Politik seiner Freundschaft zu Polen opfern werde und Polen irre sich zum dritten Male, wenn es in der Rheinlandbesetzung eine Garantie für seine eigene Sicherheit sehen wolle. Polen, das sich in sehr delikater Lage zwischen Deutschland und Rußland befinde, dürfe keineswegs weiterhin eine übertriebene Prestigepolitik betreiben und etwa in seiner außenpolitischen Haltung die Fabel vom Frosch, der sich so groß wie ein Ochse aufblasen wollte, praktisch in die Tat umsetzen.





Attentatsplan gegen Masaryk u. Benesch

Der tschechische Staatspräsident Masaryk hat auffallenderweise seine Teilnahme an der Enthüllung eines Denkmals für den tschechoslowakischen Kriegsminister General Stefanik abgesagt. Wie jetzt bekannt wird, ist die Absage auf Grund einer Warnung der Preßburger Polizeidirektion erfolgt. Diese hatte über den Plan eines Attentats Nachricht erhalten, das bei Gelegenheit der Denkmalseinweihung gegen Masaryk (rechts) und den tschechoslowakischen Außenminister Benesch (links) ausgeführt werden sollte.

Die fremdsprachige Bevölkerung des Deutschen Reiches

Unrichtige Zahlenangabe auf der „Pressa".

Auf der Pressa-Ausstellung in Köln wird in der Ausstellung der nationalen Minderheiten die Stärke der fremdsprachigen Bevölkerung des Deutschen Reiches wie folgt angegeben: Polen 1,2 Millionen, Wenden 200 000, Friesen 20 000, Dänen 28 000, Litauer 35 000. Diese Zahlen entsprechen jedoch nicht den wirklichen Verhältnissen, wie sie allein auf Grund der unbeeinflußten Angaben der Bevölkerung bei der Volkszählung ermittelt worden. Unter Ausschluß der ausländischen Staatsangehörigen, die sich in Deutschland aufhalten und die natürlich nicht zu den fremdsprachigen Minderheiten im Sinne des modernen Minderheitenschutzes zu rechnen sind, betrug, wie der amtliche Preußische Pressedienst an Hand der „Statistischen Korrespondenz" mitteilt, bei der letzten Volkszählung vom 16. Juni 1925 im heutigen Reichsgebiet gemäß den Zahlenangaben des Statistischen Reichsamts die Zahl der Personen mit **polnischer** Muttersprache 214 115, mit **wendischer** 62 462, mit **friesischer** ..., mit **dänischer** 5222, mit **litauischer** 2751. Dazu kommen noch 49 926 Reichsangehörige mit **masurischer** Muttersprache, die von den Vertretern des Polentums fälschlicherweise diesem zugerechnet werden. Aber selbst, wenn man die Masuren mit berücksichtigt, bleiben doch die Zahlen für die Polen und die sonstigen Minderheiten in Deutschland ganz gewaltig hinter den Angaben auf der Pressa zurück. Auch wenn man — was in Wirklichkeit unzulässig ist — die Doppelsprachigen, d. h. die Personen, die nach ihren eigenen Angaben neben der fremden Sprache auch die deutsche von Kindheit auf beherrschen, den reinen Fremdsprachigen zurechnet, ergeben sich Zahlen, die die Angaben auf der Pressa noch lange nicht erreichen. Von den deutschen Reichsangehörigen hatten bei der Volkszählung vom 16. Juni 1925 als Muttersprache angegeben: deutsch und polnisch 507 721, deutsch und wendisch 9967, deutsch und friesisch 1133, deutsch und dänisch ..., deutsch und litauisch 2860, deutsch und masurisch 31 172. Die Bevölkerung des Reiches mit deutscher Staatsangehörigkeit, die nicht rein deutschspr. ist, beträgt demnach für die auf der Pressa genannten Gruppen im **Höchstfalle**: Polen 722 000 und Masuren, Wenden 72 500, Friesen 8500, Dänen 7500, Litauer 6000. Die Zahlen der Ausländer, die, wie bereits betont, nicht zu den fremdsprachigen Minderheiten im Rechtssinne gehören, lauten folgendermaßen: Polen 180 176, Masuren 543, Wenden 197, Friesen 95, Dänen 3172, Litauer 1804. Wie sehr sich die übrigen die obengenannten Minderheiten **mit dem deutschen Volkstum verbunden fühlen**, geht aus den Ergebnissen der letzten **Reichstagswahl vom 20. Mai 1928** hervor. Es erhielten nämlich damals im ganzen Reiche an Stimmen: Polnische Volkspartei 64 707, Wendische Volkspartei ..., Liste Friesland 284, Schleswigscher Verein 2427, Litauische Volkspartei 290, Masurische Volkspartei 298.

Italien interveniert in Norwegen

Um den offiziellen Empfang der „Cita di Milano"

Oslo. Seitens der hiesigen italienischen Gesandtschaft ist an das **norwegische** Außenministerium die Bitte ergangen, für die am Dienstag in Bergen eintreffende „Cita di Milano" einen **offiziellen** Empfang zu veranstalten. In Bergen kam es darüber zu scharfen Auseinandersetzungen innerhalb der Kommunalversammlung und der Presse. Ein kommunistisches Mitglied des Stadtrates erklärte sofort im Namen der **Arbeiterpartei**, daß er und seine Gesinnungsgenossen **keinerlei** Anteil an einem derartigen feierlichen Empfang zu nehmen wünschten. Auch die Vertreter der übrigen Parteien nahmen anfangs eine **ablehnende** Haltung ein, entschlossen sich aber später, dem Ersuchen nachzukommen, um **außenpolitische** bezw. handelspolitische Verwicklungen zu vermeiden. Die Arbeiterpartei hat sich darauf an die Einwohnerschaft gewandt und sie zu einer **energischen Protestaktion** aufgefordert. In der Veröffentlichung heißt es, daß **niemand** an dem Empfang teilnehmen dürfe, und daß man sowohl dem Stadtrat wie der italienischen Gesandtschaft zeigen wolle, wie die Bevölkerung Bergens dem Nobile-Schiff gegenüber eingestellt sei.

Nächste Fahrt des „Graf Zeppelin" voraussichtlich erst am Mittwoch

Friedrichshafen. Wie der Sonderberichterstatter der Telegraphen-Union erfährt, findet die nächste Fahrt des „Graf Zeppelin" **nicht** am Dienstag, sondern voraussichtlich erst am **Mittwoch** nächster Woche statt. Wohin diese Fahrt gehen wird, steht immer noch nicht fest.

Ueber den teilweisen Ausfall des Funkverkehrs während der Donnerstagfahrt, wird vom Luftschiffbau Zeppelin mitgeteilt, daß kurz nach dem Aufstieg ein kleiner Transformator des Hauptsondergeräts versagte und eine Sicherung beschädigt wurde. Ein Ersatz war an Bord nicht vorhanden. Der Verkehr mit der Funkstelle im Luftschiffbau Zeppelin konnte während der ganzen Fahrt einwandfrei mit dem Notsender aufrechterhalten werden. Dagegen mußte durch den Ausfall des Hauptsenders der Telegrammverkehr wieder teilweise eingeschränkt werden.

Amerika gegen das Seekompromiß

Paris. Einer Meldung der „Chicago Tribune" zufolge wird die **amerikanische** Antwort an London und Paris bezügl. des englisch-französischen Seeabkommens vom Staatssekretär Kellogg und seiner Umgebung vorbereitet. In gut unterrichteten Kreisen glaubt man, daß von der **englischen** Regierung ausdrückliche Aufklärungen verlangt werden. Die Note bringe zum Ausdruck, daß die endgültige Stellungnahme der Vereinigten Staaten mangels besserer Informationen noch nicht möglich sei. Obgleich die Veröffentlichung des Briefes des Quai d'Orsay an seine diplomatischen Vertretungen **große** Erregung in Washington verursachte, ist keine amtliche Stellungnahme zu erhalten. Man ist der Ansicht, der französischen Regierung solle zunächst Gelegenheit zur **Aufklärung** gegeben werden.

Wie New York Herald kündigte Staatssekretär Kellogg dem Präsidenten Coolidge bereits den Entwurf der Antwortnote an, die vorbehaltlich der Zustimmung des Präsidenten an London und Paris gesandt werden soll. Wie das Blatt weiter wissen will, unterbrachen die Behörden des Staatsdepartements die Vorbereitung einer gleichlautenden Note an England und Frankreich, in der Frage des **Seekompromisses**, um den Wortlaut des vom Quai d'Orsay an die französischen Botschaften gesandten Briefes zu studieren. Man will aus diesem Schreiben die Gewißheit erhalten haben, daß englisch-französische Programm sei demjenigen der Vereinigten Staaten **scharf entgegengesetzt**. Der genaue Inhalt der amerikanischen Note wird erst festgelegt werden, wenn Präsident Coolidge Gelegenheit hatte, selbst die Einzelheiten der jüngsten Entwicklung kennen zu lernen.



England und Griechenland verhandeln über die Balkanfragen

Der britische Ministerpräsident Baldwin ist in Paris eingetroffen, um Verhandlungen mit Venizelos zu führen, deren Ziel die Entspannung der Lage auf dem Balkan ist. — Wir zeigen Baldwin (links) mit seiner Gattin und dem britischen Botschafter in Paris, Sir William Tyrrell, im Park der Botschaft.

Der „Krassin" zurückbeordert

Berlin. Wie Berliner Blätter aus Moskau melden, hat der Eisbrecher „Krassin", der bei der Suche nach Amundsen auf unüberwindliche Eismassen gestoßen ist, von Moskau aus Befehl erhalten, nach Leningrad **zurückzukehren**.

Laurahütte u. Umgebung

Silberhochzeit.

=s= Der Vorschmied Josef Kubon, wohnhaft hierselbst ul. Jagiellonska, beging mit seiner Gattin Marie, geb. Jagla, am vergangenen Sonntag das Fest der silbernen Hochzeit.

Von der Stahlgießerei.

=s= Die Vereinigte Königs- und Laurahütte beabsichtigt ihre Stahlgießerei in Laurahütte zu vergrößern. Einsprüche dagegen sind vom Tage der Bekanntmachung im Kreisblatt ab in der Zeit von 14 Tagen einzulegen. Baupläne liegen im Büro des Kreisamtes, Zimmer 9, in der Zeit vom 24. 9. bis 7. 10. d. Js. zur Einsicht aus. Spätere Einsprüche werden nicht berücksichtigt.

Wetter der Woche.

s. 24. September: Veränderlich, angenehme Temperatur, Wind. 25. September: Wolken, teils Sonne, später Regenfall, ziemlich kühl. 26. September: Sonne, Wolken, tags ziemlich warm, Wind. 27. September: Wolken mit Sonne, gelinde Luft, Wind. 28. September: Veränderlich, kühl, tags angenehm, Wind. 29. September: Wenig verändert.

Standesamt.

s. Vom 15. bis 21. d. Mts. wurden geboren 11 Knaben und 11 Mädchen. Gestorben sind: Sladek Luzie, 2 Jahre alt; Golisch Paul, 1 Jahr alt; Bailner Johann, 6 Jahre alt; Borutzki Heinrich, 10 Minuten alt.

Versteigerung der Militärpferde.

s. Nach einer Mitteilung des Regimentskommandos des 23. Feldartillerie-Regiments findet am 26. d. Mts. der Verkauf von Militärpferden im öffentlichen Versteigerungswege auf dem Marktplatz in Bendzin um 9 Uhr statt. Es werden ungefähr 30 Pferde vorgeführt.

Rotlauf.

=s= In der Wirtschaft des Stefan Czuprina in Baingow wurde bei dessen Schweinen Rotlauf festgestellt.

Eine goldene Uhr ist abzuholen

bei dem hiesigen Polizeiamt. Diese wurde unter verschiedenen anderen Gegenständen, welche bestimmt ebenfalls von einem Diebstahl herrühren, einer Chorzower Diebin abgenommen. =s=

Immer wieder Versicherungsschwindler.

=s= Trotz aller Presseaufklärungen treiben sich besonders in den ländlichen Ortschaften immer noch Versicherungsschwindler umher, welche sich von den Leuten, die Policen besitzen, einen Vorschuß auf die zu leistenden Vorarbeiten zahlen lassen. In Siemianowitz wurden zwei derartige Schwindler verhaftet, welche schon mehrere Personen betrogen hatten. Bekanntlich sind die Aufwertungszahlungen bis zum Abschluß der Verhandlungen zwischen den beiden Staaten eingestellt und es kann nur immer wieder empfohlen werden, entweder den gegebenen Zeitpunkt abzuwarten oder sich direkt an die betreffenden Versicherungsgesellschaften zu wenden.

Folgen des Alkohols.

=s= Ein hier auf Urlaub weilender Soldat, der zuviel Alkohol getrunken hatte, griff einen Sergeanten an, welcher Polizei zu Hilfe holte. Der Soldat konnte erst von drei Polizeibeamten überwältigt und entwaffnet werden. Der Entwaffnete wurde am nächsten Tage in das Militärgefängnis eingeliefert und wird seine Tat wohl längst bereut haben. — Der Arbeiter C. leistete an demselben Tage zwei Polizeibeamten, die ihm Ruhe geboten, Widerstand. Die Beamten verletzten den Wiederspenstigen erheblich durch einige Säbelhiebe, so daß ihm ein Notverband im Lazarett angelegt werden mußte.

Ueberfall.

=s= Der Steigerstellvertreter Valentin B. von den Richterschächten wurde von dem Schlepper P. aus Bytkow am Ablaßfest überfallen und geschlagen, weil er angeblich die Arbeiter schlecht verdienen läßt. Herr B. ist seit 3 Tagen dienstunfähig.

Vom Karussell gestürzt.

=s= Der 12jährige K. flog von einem Kettenkarussell gegen eine Schaubude, wobei er sich das rechte Bein brach und eine schwere Kopfverletzung erlitt. Der Junge hatte die Sicherheitskette nicht eingehakt.

Kinonachrichten.

s. Lee Parry, der Liebling des Siemianowitzer Kino-Publikums, spielt die Hauptrolle in dem berühmten Großfilm „Fedora", Frauenliebe — Frauenhaß, nach dem bekannten Drama von Sardou. Dieser Film hatte überall einen Riesenerfolg, man versäume deshalb denselben, nebst dem humoristischen Beiprogramm in den hiesigen Kammerlichtspielen, von Dienstag bis Donnerstag, nicht.

Katastrophen in aller Welt

1270 Tote auf Guadeloupe

Paris. Nach dem Bericht des Gouverneurs von Guadeloupe sind dem Zyklon 1270 Menschen zum Opfer gefallen. Die Aufräumungsarbeiten sind noch im Gange. Teilweise ist die Arbeit wieder aufgenommen worden.

Theaterbrand in Madrid

Bisher mehrere Tote und 200 Verletzte.

Madrid. Im ältesten Possentheater Madrids, dem „Theatro Novedades", brach am Sonntag Abend, kurz vor Schluß der Nachmittagsvorstellung, durch Kurzschluß Feuer aus, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit über das ganze Haus ausbreitete. Unter den etwa 500 Zuschauern brach eine Panik aus. Bisher sind mehrere Tote und 200 Verletzte, darunter 60 Schwerverletzte. Die Zahl der Todesopfer ist noch nicht bekannt.

Ein Zyklon über Porto Alegro

London. Ueber Porto Alegro in Brasilien ist nach Berichten aus Buenos Aires ein schwerer Zyklon, der einen Schaden von fünf Millionen Mark anrichtete, hinweggegangen. Acht Personen wurden getötet und eine große Anzahl verletzt. Hunderte von Flüchtlingen suchen in den Kirchen Schutz. Durch die Ueberschwemmung des Flußes Guahyba, der um fünf Meter stieg, wurde bedeutender Schaden angerichtet.

Unglaubliche Bestialität eines Mörders

Warschau. Von den zahlreichen Morden, die sich am Sonntag hier ereigneten, sind vier wegen der bestialischen Art ihrer Ausführung besonders bemerkenswert. In der Nähe eines ostgalizischen Dorfes wurde ein alter Mann tot auf der Straße aufgefunden, der über 100 Wunden am Körper hatte. Seine Beine und Arme waren gebrochen und der Schädel wies 18 Stichwunden auf. Die Ohren waren ihm abgehauen und die Augen ausgestochen. Die Untersuchung ergab, daß der einzige Sohn des Ermordeten ihn aus Rache dafür, daß er ihm nicht das geforderte Geld geben wollte, niedergeschlagen und so entsetzlich zugerichtet hatte. Der Mörder wurde verhaftet. Ein ähnlicher Mord ereignete sich in der Nähe von Brest, wo drei Bauern von einer betrunkenen Hochzeitsgesellschaft auf spitze Pfähle gespießt wurden und unter den furchtbarsten Qualen den Tod fanden. Einige Bauern wurden verhaftet.

Gottesdienstordnung:

St. Kreuzkirche — Siemianowitz.

Dienstag, den 25. September 1928.

1. hl. Messe für verst. Franz Wolny und Verwandtschaft Klama.

2. hl. Messe zum Herzen Jesu und hl. Antonius für Familie Dylong.

3. hl. Messe für die Wallfahrer nach Piekar und alle armen Seelen.

Kath. Pfarrkirche St. Antonius, Laurahütte.

Dienstag, den 25. September 1928.

6 Uhr: hl. Messe mit Kondukt für gef. Emil und Alfred Kosyra und für verst. Franz Kosyra.

6½ Uhr: hl. Messe für das Brautpaar Pytlik-Holeczek.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Stillegung bei der Skarboferme

Der Bismarckschacht der zur Skarboferme gehörigen Förderanlagen wird am 31. Dezember d. Js. eingestellt und die Belegschaft auf andere Anlagen dieser Gesellschaft untergebracht. Bereits am 1. Oktober erfolgt der erste Abbau von 150 Mann, die zunächst auf Krugschaft verlegt werden sollen. Der Bismarckschacht ist eine jener Anlagen, die schon vor Monaten eingestellt werden sollten, die indessen auf Grund von Protesten der polnischen Parteien nicht erfolgt ist. Jetzt heißt es in Kreisen der Verwaltung, daß die vollständige Stillegung unvermeidlich ist und also auch zu dem obengenannten Termin endgültig erfolgt.

Winterkohlen für Grubeninvaliden

Vorige Woche fand im Oberbergamt Kattowitz mit Arbeitgebervertretern eine Konferenz betreffend Versorgung der Grubeninvaliden mit Winterkohlen statt.

Definitiv ist diese Angelegenheit nicht erledigt worden, da die Arbeitgebervertreter die Propositionen des Oberbergamtes lediglich zur Kenntnis nahmen, dagegen die Versicherung abgaben, daß auf der nächsten Sitzung des Arbeitgeberverbandes die endgültige Erledigung erfolgen soll.

Hoffentlich läßt aber die angesagte Sitzung des Arbeitgeberverbandes, die angeblich in den nächsten 14 Tagen erfolgen soll, nicht etwa länger auf sich warten, damit die Kohlenbelieferung nicht erst erfolgt, wenn der Winter bereits Einzug gehalten hat.



Heutzutage ist alles möglich

Lilli: „Ihre Schwester? Die ging eben mit dem Kleide überm Arm zu den Kabinen."

Willi: „Um Gottes willen! Ist das die neueste Mode?"

Schwientochlowitz und Umgebung.

Bedauerlicher Unglücksfall. Beim Ankoppeln von Waggons am Freiladegleis in Morgenroth wurde der 26 Jahre alte Eisenbahner Siegmund Jendrzejewski aus Myslowitz von einem Waggon erfaßt, wobei er schwere Quetschungen erlitt. Nach kurzer Zeit verstarb J. auf Grund seiner Verletzungen. Der Tote wurde nach der Leichenhalle des Spitals in Godullahütte geschafft.

Erhängt aufgefunden. Der 48 Jahre alte Arbeiter Theodor Kowoll aus Schwientochlowitz beging Selbstmord, indem er sich in seiner Scheune erhängte. Familienzwistigkeiten sollen das Motiv zur Tat gewesen sein.



Kattowitz — Welle 422.

Dienstag. 17: Geschichtsstunde. 17.25: Vortrag. 18: Nachmittagskonzert. 19: Verschiedene Berichte. 19.30: Vortrag über die polnische Malerei. 20.05: Französische Lektüre. 20.30: Abendkonzert, übertragen aus Warschau. 22: Berichte und Tanzmusik.

Warschau — Welle 1111,1.

Dienstag. 13: Berichte. 17.25: Uebertragung eines Vortrages aus Kattowitz. 18: Nachmittagskonzert. 19.30: Vortrag: Hygiene und Medizin. 20.30: Abendkonzert (leichte Musik). Abendberichte. 22.30: Uebertragung von Tanzmusik.

Gleiwitz Welle 329,7. Breslau Welle 322,6.

Allgemeine Tageseinteilung.

11.15: (Nur Wochentags) Wetterbericht, Wasserstände der Oder und Tagesnachrichten. 12.20—12.55: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten.*) 12.55 bis 13.06: Nauener Zeitzeichen. 13.06: (nur Sonntags) Mittagsberichte. 13.30: Zeitansage, Wetterbericht, Wirtschafts- und Tagesnachrichten. 13.45—14.35: Konzert für Versuche und für die Funkindustrie auf Schallplatten und Funkwerbung.*) 15.20—15.35: Erster landwirtschaftlicher Preisbericht und Pressenachrichten (außer Sonntags). 17.00: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht (außer Sonnabends und Sonntags). 19.20: Wetterbericht. 22.00: Zeitansage, Wetterbericht, neueste Pressenachrichten, Funkwerbung*) und Sportfunk. 22.30—24.00: Tanzmusik (ein- bis zweimal in der Woche).

*) Außerhalb des Programms der Schlesischen Funkstunde A.-G.

Dienstag, 25. September. 10.00—12.30: Hauptversammlung des Deutschen Städtetages. 16.00—16.30: Kinderstunde. 16.30 bis 18.00: Unterhaltungskonzert. 18.00—18.25: Hans Bredow-Schule: Abt. Seelenkunde. 18.30—18.55: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Hans Bredow-Schule: Abt. Sprachkurse. 19.25—19.50: Hans Bredow-Schule: Abt. Wirtschaft. 19.50 ... 20.15: Berichte über Kunst und Literatur. 20.30: Kompositionsabend von Joseph Gustav Mraczek. 22.00: Die Abendberichte und Mitteilungen des Verbandes der Funkfreunde Schlesiens e. V.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Druck u. Verlag: „Vita", nakład drukarski, Sp. z ogr. odp. Katowice, Kościuszki 29.